

Ein Sprosser-Fängling *Luscinia [luscinia] luscinia* im Oberallgäu – mit Anmerkungen zum Auftreten der Art in Bayern

Dietmar Walter und Robert Pfeifer

A Thrush Nightingale *Luscinia [l.] luscinia* caught near Kempten, Oberallgäu, and comments on the occurrence of the species in Bavaria

On 14th August 2007 a first year Thrush Nightingale was caught and ringed in the moors near the village of Betzigau (47° 44' N; 10° 23' E; 710 m NN, Swabia, Bavaria). This lies within the seasonal distribution of 13 other records documented from Bavaria since 1900. The seasonal pattern of occurrence in Bavaria, Austria and Switzerland shows two clear-cut periods of migration (middle to end of May and mid-August to early September).

It appears that the few records do not reflect the real occurrence of this secretive and – especially when not singing – inconspicuous species outside its breeding range. Field ornithologists should take greater care. The characteristics of the Thrush Nightingale and the Common Nightingale are both complex and variable. Hybrids between the species occur. Nevertheless, the two species can be distinguished with a high degree of confidence in most cases. All records should be documented exactly and submitted to the Bavarian Records Committee.

Key words: Thrush Nightingale, Common Nightingale, *Luscinia luscinia*, *Luscinia megarhynchos*, Bavaria, Swabia, migration, field characters.

Dietmar Walter, An der Gasse 18, D-87490 Börwang, E-Mail: aviwald@gmx.de

Robert Pfeifer, Dilchertstr. 8, D-95444 Bayreuth, E-Mail: Ro.Pfeifer@t-online.de

Der Status des Sprossers in Mitteleuropa

Die artliche Unterscheidung des Sprossers *Luscinia [luscinia] luscinia* (L., 1758) von seiner Zwillingsart, der Nachtigall *Luscinia [luscinia] megarhynchos* C. L. Brehm, 1831, erfolgte erst im 19. Jahrhundert. Wie die eckige Klammer hinter dem Gattungsnamen zum Ausdruck bringt, gehören die beiden eng verwandten Taxa einer Superspezies an. Die früher bei den Drosseln (*Turdidae*) eingeordnete Gattung *Luscinia* (Barthel 1993a) ist jetzt aufgrund neuer Erkenntnisse über Verwandtschaftsbeziehungen durch molekularbiologische Methoden zumeist der Familie der Schnäpperverwandten (*Muscicapidae*) zugeordnet worden (Barthel & Helbig 2005, s. aber Collar in del Hoyo et al. 2005).

Das Brutgebiet des Sprossers erstreckt sich nordöstlich von dem der Nachtigall, etwa von einer Linie Südnorwegen, Dänemark, Nordostdeutschland, Polen und Rumänien über den Ural bis nach Zentralasien (Beaman & Madge 1998, Hagemeyer & Blair 1997).

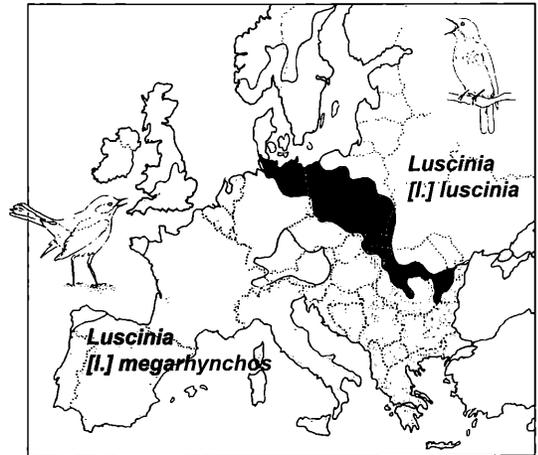


Abb. 1. Butverbreitung von Nachtigall *Luscinia [l.] megarhynchos* (dunkelgrau) und Sprosser *L. [l.] luscinia* (hellgrau) sowie die Kontaktzone der beiden Arten (schwarz) in Europa (nach Hagemeyer & Blair 1997).

Breeding areas of Common Nightingale (dark grey), Thrush Nightingale (light grey) and overlap zone (black) of the two species in Europe (after Hagemeyer & Blair 1997).

In den letzten Jahrzehnten konnte eine Arealausweitung am West- und Nordrand seiner Verbreitung festgestellt werden (Bauer & Berthold 1997). Im östlichen Mitteleuropa überlappt sich das Areal des Sprossers mit dem der Nachtigall in einer unterschiedlich breiten Kontaktzone von Schleswig-Holstein bis zum Schwarzen Meer (Abb. 1). Die beiden parapatri-schen Taxa sind innerhalb dieser Kontaktzone interspezifisch territorial, d.h. sie verhalten sich ökologisch zueinander wie Vertreter einer Art (Haffer 1989). Im europäischen Überlappungsbereich der Areale kommt es, wenn auch selten, so doch regelmäßig zu Mischverpaarungen und daraus resultierenden Hybriden sowie Rückkreuzungen mit beiden Elternarten bei vermutlich eingeschlechtlicher Hybridsterilität (Becker 1995, Extrembeispiel s. J. Becker in Fiedler, Köppen & Geiter 2006). Westlich der Verbreitungsgrenze nimmt die Nachweisdichte des Sprossers rasch ab, sodass die Art zumeist als seltener, zum Teil aber regelmäßiger Durchzügler eingestuft wird (Bauer, Bezzel & Fiedler 2005). In Bayern war und ist der Sprosser (noch) kein Brutvogel, die nächsten Brutplätze befinden sich seit Mitte der 1990er Jahre ca. 190 km nordöstlich der Landesgrenze bei Bautzen in Sachsen, woran sich auch aktuell nichts geändert hat (Steffens, Saemann & Grössler 1998, T. Hallfarth, briefl.).

Selbst gut belegte Sprosser-Nachweise sind in Bayern spärlich gesät. In der „Avifauna Bavariae“ werden aus dem 20. Jahrhundert nur vier Fälle angeführt (Wüst 1986). Inzwischen liegen insgesamt 14 mehr oder weniger gut gesicherte Nachweise des Sprossers aus Bayern vor (Tab. 1, vgl. auch Bezzel 1990), von denen bei zweien (Nr. 2 und 7 in Tab. 1) keine näheren Angaben vorliegen, die Artbestimmung jedoch anhand von Finglingen erfolgte und daher wohl als gesichert zu betrachten ist. Hinzu kommen einige weitere Meldungen, die keiner Kommission vorlagen oder bei denen hinsichtlich der Artbestimmung Restzweifel blieben (z. B. Jung 1990, s. auch Bezzel 1990, 1994). Die Art ist allerdings erst seit 1988 den zuständigen Kommissionen zu melden.

Fang eines diesjährigen Sprossers bei Kempten

Am 14. August 2007 konnte D. W. gegen 12.30 Uhr einen diesjährigen Sprosser aus einem Japannetz befreien und beringen (Ring-Nr. CC 58780 Radolfzell). Die Fanganlage, die aus 10 Netzen besteht, wird seit 1996 jährlich von Anfang August bis Anfang November betrieben (durchschnittlich 13 Fangtage pro Jahr mit ca. 95 Fangstunden). Sie befindet sich in dem Feuchtgebiet Betzigauer Moos, 5 km nordöstlich von Kempten (47° 44' N; 10° 23' E; 710 m NN – Lkr. Oberallgäu, Schwaben, Bayern).

Schon beim Herausnehmen des Vogels aus dem Netz fiel auf, dass die Oberseite nicht so warm getönt war wie bei der Nachtigall, sondern eher erdbraun und die Schwanzfedern viel dunkler, dumpfer rostbraun waren (Beaman & Madge 1998, Jonsson 1992). Dazu kam eine deutlich bräunlich-graue, leicht gefleckte Brust (Abb. 2a). Der Sprosser besaß eine Flügellänge von 87,5 mm (nach Svensson 1992, Messgenauigkeit 0,5 mm) und ein Gewicht von 24,6 g (digitale Messgenauigkeit 0,1 g). Die äußerste Handschwinge (HS) lag 7 mm unter den Großen Handdeckenspitzen und die Silhouette am geöffneten Handflügel (Abb. 3) zeigte, dass die 8. HS deutlich über die 7. HS ragte, während diese gegenüber der 9. HS etwas kürzer war (wie bei Svensson [1992] abgebildet). Die ockerfarbenen Spitzen der Großen Oberen Armdecken wiesen den Vogel als diesjährig aus (Abb. 2b). Anzeichen einer Hybridisierung mit der Nachtigall konnten nicht entdeckt werden. Die Meldung wurde von der Bayerischen Avifaunistischen Kommission (BAK) anerkannt (K. Krätzel, briefl.).

In dieser Fanganlage wurden in dem oben angegebenen Zeitraum vom Verfasser als weitere Vertreter aus der Gattung *Luscinia* bisher eine Nachtigall *L. [l.] megarhynchos* und 16 Blaukehlchen *L. svecica* gefangen.

Nachdem der Sprosser aus verschiedenen Positionen fotografiert worden war, wurde er mit guten Wünschen für ein langes Leben auf seine weitere, sicher gefährliche Reise entlassen.



Abb. 2. Diesjähriger Sprosser *Luscinia [l.] luscinia*, Betzigauer Moos, Lkr. Oberallgäu, 14. August 2007. – Thrush Nightingale, 1st calendar year, Betzigauer Moos, August 14, 2007.

Fotos: Dietmar Walter.



Abb. 3. Flügel des diesjährigen Sprossers *L. [l.] luscinia*, derselbe Vogel wie Abb. 2, vgl. Merkmale zum Flügelschnitt in Tab. 2. – Wing of Thrush Nightingale, 1st calendar year, the same bird as fig. 2, see also Tab. 2.

Foto: Dietmar Walter

Tab. 1. Belegte Nachweise des Sprossers in Bayern seit 1900. – *Accepted records of Thrush Nightingales in Bavaria since 1900.*

	Datum / <i>date</i>	Nachweis / <i>record</i>	Ort / <i>location</i>	Quelle / <i>source</i>	Bemerkungen / <i>comments</i>
1.	16.08.1949	1 Ind., gefangen, gekäfigt	Kempton im Allgäu	Hoser 1950, Wüst 1986	vmtl. Hybrid Nachtigall x Sprosser
2.	11.05.1963	1 ad. Ind., Fang, Beringung	Hahnbach, Lkr. Amberg-Sulzbach	H. Konofsky in Wüst 1986	mit hoher Wahrscheinlichkeit richtig bestimmt, dennoch nur mit Vorbehalt (vgl. Bezzel 1990)
3.	24.08.1966	1 Ind., Fang, Beringung	Altmain bei Staffelstein, Lkr. Lichtenfels	E. Schnabel in Barnickel et al. 1978	
4.	01.09.1979	1 Ind., Fang, Beringung	Ismaninger Teichgebiet, Lkr. München	A. Bernecker in Wüst 1986	
5.	16.08.1979	1 Ind., Totfund	Teisendorf	K. Robel in Wüst 1986	Beleg in Zoologischer Staatssammlung München
6.	16.05.1987	1 sing. ♂	Aigen am Inn, Lkr. Passau	Reichholf 1988	
7.	06.09.1988	1 dj. Ind., Fang	Hilpoltstein, Lkr. Roth	Limicola 2: 243	keine näheren Angaben
8.	22.05.- 13.06.1995	1 sing. ♂	Rötelseeweihergebiet, Lkr. Cham	P. Zach et al. in DSK 1997	
9.	22.05.- 27.05.1995	1 sing. ♂	Alterlangen, Stadt Erlangen	T. Sacher et al. in DSK 1997	
10.	18.08.1996	1 Ind., Fang, Beringung	Hochstadt am Main, Lkr. Lichtenfels	D. Franz et al. in DSK 1998	
11.	26.05.- 03.06.1999	1 sing. ♂	Grettstädter Ried, Lkr. Schweinfurt	DSK 2005	
12.	03.09.2002	1 dj. Ind., Fang, Beringung	Vogelschutzwarte Garmisch- Partenkirchen	BAK, J. Fünfstück, G.v. Lossow	
13.	12.05.2005	1 sing. ♂	Altmühlsee, Vogelinsel, Lkr. Weißenburg- Gunzenhausen	BAK, Wagner et al.	
14.	14.08.2007	1 dj. Ind., Fang, Beringung	Betzigauer Moos, Lkr. Oberallgäu	D. Walter, diese Arbeit	

(15) Am 18. April 2008 wurde im Betzigauer Moos ein Sprosser gut beobachtet (D.W.). Eine Anerkennung durch die BAK steht noch aus.

Merkmale von Sprosser und Nachtigall

Wenngleich sich typische Individuen der beiden Arten anhand von Körperproportionen, Färbung, Verhalten und/oder Gesang in der Regel leicht bestimmen lassen, lässt die Variationsbreite der Einzelmerkmale von Nachtigall und Sprosser eine nur auf einem Merkmal beruhende Bestimmung nicht zu, sodass stets mehrere Unterscheidungskriterien zur Erhärtung der Artbestimmung herangezogen werden sollten. Einen Überblick über einige wichtige Merkmale zur Unterscheidung der beiden Zwillingarten gibt Tab. 2. Für weitere Detailinformation sei auf die ausführlichen Beschreibungen in Glutz & Bauer (1988) sowie auf die Arbeit von Barthel (1993b) verwiesen. Die typischen Gesänge von Nachtigall und Sprosser sind mit etwas Übung leicht zu unterscheiden. Es sei jedoch auf die Möglichkeit des Auftretens von Mischsängern („Zweischaller“) und Hybriden hingewiesen (vgl. hierzu auch Busching 2005 und Schönfeld 2006). Die Mischsänger sind zumeist Sprosser, ihr Anteil kann in lokalen Sprosserpopulationen bis zu 50% betragen. Eine detaillierte Darstellung der Unterschiede in den Lautäußerungen von Nachtigall und Sprosser lieferte Mundry (1993), Sonagramme und Tonbeispiele finden sich z. B. bei Bergmann et al. (2008).

Diskussion

In der Artenliste der Vögel Bayerns (Bezzel 1994) ist der Sprosser als Ausnahmerecheinung geführt. Diese Einstufung entspricht der Datenlage. Das Auftreten ist jedoch nicht unregelmäßig, sondern die 14 Beobachtungen aus Tab. 1 zeigen ein klares Muster des zeitlichen Auftretens mit Frühjahrszug von Mitte bis Ende Mai und deutlich ausgeprägterem Wegzug von Mitte August bis Anfang September (Abb. 7). Im benachbarten Österreich, in dem der Sprosser bis 1830 Brutvogel war und Meldepflicht bei der Avifaunistischen Kommission erst seit 1991 besteht, ist er, besonders im östlichen Teil, ein regelmäßiger Durchzügler (Dvorak et al. 1993, Abb. 7). Dies bestätigen auch jüngste Meldungen aus der Steiermark, so z. B. sechs gefangene Individuen im September 2007 im Hartberger Gmoos (Barthel 2007) sowie das Durchzugsmuster der Art in Kärnten

(Wagner 2008). In der Schweiz, ca. 600 km südwestlich des westlichen Randes des Sprosser-Areals, liegt der Median des Wegzuges etwas später.

Die räumliche Verteilung der Sprosser-Nachweise in Bayern lässt kein geografisches Muster erkennen, sondern deckt sich mit regelmäßig kontrollierten Beobachtungsgebieten, längerfristig betriebenen Beringungsstationen und den Wohnorten fachkundiger Feldornithologen. Insgesamt stehen vom Wegzug 7 Fänge und ein Totfund gegenüber 5 Nachweisen und einem Fang vom Heimzug. Kein einziger Herbstnachweis in Bayern konnte mit herkömmlichen feldornithologischen Methoden erbracht werden.

Es ist daher davon auszugehen, dass die Daten das tatsächliche Auftreten der Art in Bayern nur unzureichend widerspiegeln, was schon von Wüst (1986) vermutet wurde. In

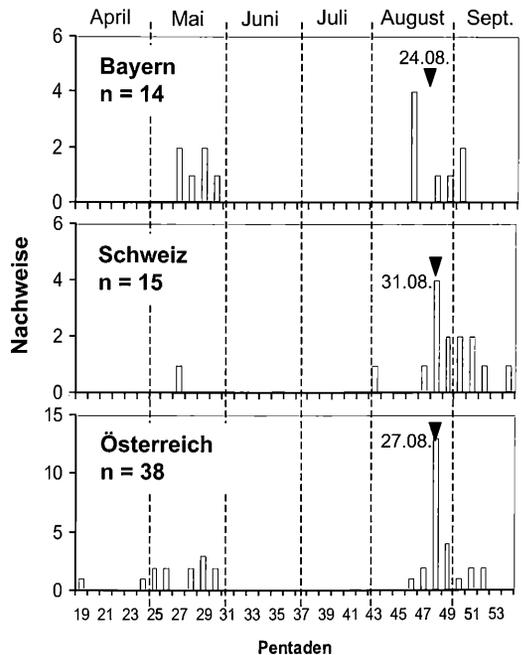


Abb. 7. Phänologie des Sprossers *L. [l.] luscinia* in Bayern (seit 1900), Österreich (seit 1991) und der Schweiz (seit 1977). Pentadensummen und Mediane des Wegzugs. *Seasonal distribution of Thrush Nightingale in Bavaria, Austria and Switzerland. Totals of five-day-periods and median dates of autumn migration.* Quellen/sources: Bayern: Tab. 1, Schweiz: Maumary et al. (2007), Österreich: <http://www.birdlife-afk.at/>, Ranner (<http://www.khil.net/AFK/>), Ranner, Laber & Berg (1995), Laber & Ranner (1997).



Abb. 4. Nachtigall (A, Betzigauer Moos, Lkr. Oberallgäu, 11. August 2003) und Sprosser (B, Betzigauer Moos, 14. August 2007). Beachte die Länge von HS10 (Pfeile) und die Färbung von Oberseite und Schwanz (vgl. Tab. 2) – *Common Nightingale* (A, Betzigauer Moos, August 11, 2003) and *Thrush Nightingale* (B, Betzigauer Moos, August 14, 2007). Note the length of 10th primary (arrows) and the colour of upper parts and tail feathers (see also Tab. 2). Fotos: Dietmar Walter

Abb. 5. Am teilweise verdeckten Vogel kann die Zahl der sichtbaren Handschwingen am zusammengelegten Flügel (hier: 7, Sprosser: 8) ein wichtiges Bestimmungsmerkmal sein. Singende Nachtigall *Luscinia [L.] megarhynchos*, Ochsenfurt, 29. April 2002. – An important diagnostic feature is the number of equally spaced primary tips on folded wing (here: seven, Thrush Nightingale: eight), especially when the bird is partly concealed by twigs. Singing Common Nightingale, Ochsenfurt, April 29, 2002.

Foto: Rainer Jahn

Abb. 6. Unterschwanzdecken der Nachtigall (Betzigauer Moos, 11. August 2003), vgl. Tab. 2 – *Under tail coverts of Common Nightingale* (August 11, 2003), see also Tab. 2. Foto: Dietmar Walter



Tab. 2. Wichtigste Bestimmungsmerkmale zur Unterscheidung von Nachtigall und Sprosser - *Some important diagnostic features for the identification of Common and Thrush Nightingale.* Quellen/sources: Barthel 1993b, Glutz & Bauer 1988.

		Nachtigall <i>Common Nightingale</i>	Sprosser <i>Thrush Nightingale</i>
Flügel	Flügellänge	♂ 86-94 mm, M=89,2 mm	♂ 85-98 mm, M=89,6 mm
	Wing length	♀ 82-91 mm, M=86,3 mm	♀ 81-91 mm, M=87,3 mm
	Flügelschnitt	HS 7 1-2 mm kürzer als HS 8 <i>7th primary 1-2 mm shorter than 8th</i>	HS 7 2-5 mm kürzer als HS 8 (Abb. 3) <i>7th primary 2-5 mm shorter than 8th</i>
		HS 10 länger als äußerste Handdecken (Abb. 4a) <i>10th primary longer than the outermost primary covert</i>	HS 10 deutlich kürzer als äußerste Handdecken (Abb.4b) <i>10th primary clearly shorter than outermost p. covert</i>
		Außenfahne von HS 7 und 8 gekerbt <i>Outer edge of 7th and 8th primaries emarginated</i>	Außenfahne nur bei HS 8 gekerbt (Abb. 3) <i>Outer edge of 8th primary only emarginated</i>
	Handschwingen <i>Primary feathers</i>	am zusammengelegten Flügel meist 7 sichtbar (Abb. 5) <i>Usually 7 visible in closed wing</i>	am zusammengelegten Flügel meist 8 sichtbar <i>Usually 8 visible</i>
Schwanz	Färbung	Steuerfedern leuchtend rotbraun (Abb. 4a) <i>Outer tail feathers bright reddish-brown</i>	Steuerfedern dumpf kastanienbraun (Abb. 4b) <i>Outer tail feathers dull chestnut-brown</i>
	Unterschwanzdecken <i>Under tail coverts</i>	weißlich bis hell rostfarben, ohne Muster (Abb. 6) <i>whitish to pale rusty</i>	verwaschen grau-bräunlich quergebändert <i>with diffuse grey-brown transverse bands</i>
Kopf	Schnabellänge	♂ 16,5-18,2 mm	♂ 16,6-18,5 mm
	Bill length	♀ 16,7-17,7 mm	♀ 17,0-18,9 mm
	Kopfzeichnung <i>Head pattern</i>	Zügel hell, deutlicher Augenring, hinter das Auge reichender Überaugenstreif, Kinnstreif selten <i>Pale bridle, clear eye-ring, supercilium extends behind the eye, moustachial stripe rarely evident</i>	Zügel dunkler, Überaugenstreif kurz und unauffällig, Kopfseiten meist düsterer, verwaschener Kinnstreif (Abb. 2a) <i>Bridle darker, supercilium short and indistinct, sides of head usually more dusky, indistinct moustachial stripe.</i>
Färbung	Oberseite <i>Upper parts</i>	lebhaft rotbraun (Abb. 4a) <i>Lively reddish-brown</i>	düsterer erd- oder olivbraun (Abb. 4b) <i>More dusky, earth- or olive-brown</i>
	Brust <i>Breast</i>	hell graubraun, besonders seitlich <i>Pale grey-brown, especially to the sides</i>	Brust und Flanken mit ± stark ausgeprägter bräunlichgrauer Wölkung und Sprenkelung (Abb. 2a) <i>Breast and flanks with ± clearly defined brownish-grey mottling and speckling</i>
Verhalten	Schwanzbewegung <i>Tail movements</i>	auf- und abwärts <i>Up and down</i>	würgerähnlich zur Seite drehend <i>Shrike-like sideways movement</i>

Thüringen wird die Art in den letzten Jahren fast alljährlich nachgewiesen (Rost & Grimm 2004).

Mit vereinzelt Mischbruten mit der Nachtigall ist prinzipiell zu rechnen. Gebiete mit im Frühjahr singenden Sprossern im Verbreitungsgebiet der Nachtigall sollten daher später dahingehend kontrolliert werden. Eine unkontrollierte Beschallung mit Klangattrappen ist zu unterlassen (s. Barthel 1993b). Sämtliche Sprosser – insbesondere Fänglinge – sind auf mögliche Hybriden mit der Nachtigall zu prüfen, sorgfältig zu dokumentieren, wenn möglich zu fotografieren und der BAK zu melden. Totfunde sollten sichergestellt und einer wissenschaftlichen Sammlung zugeführt werden.

Zusammenfassung

Am 14. August 2007 wurde im Betzigauer Moos (47° 44' N; 10° 23' E; 710 m NN, Lkr. Oberallgäu, Schwaben, Bayern) ein diesjähriger Sprosser gefangen und beringt. Der neue Fund fügt sich in das zeitliche Muster der bisherigen bayerischen Nachweise (Heimzug Mitte – Ende Mai, Wegzug Mitte August – Anfang September, Median 24.08.), deren phänologische Verteilung auch im Wesentlichen der österreichischen und Schweizer Nachweise entspricht.

Sehr wahrscheinlich spiegeln die wenigen Daten das tatsächliche Auftreten der insbesondere im Herbst heimlichen und unauffälligen Art nur unzureichend wider. Die Art verdient vermehrte Aufmerksamkeit, alle Beobachtungen sind genau zu dokumentieren, wobei ein Komplex von Merkmalen zur Artbestimmung herangezogen werden muss und mit Hybriden mit der Nachtigall zu rechnen ist.

Dank. Herrn Kilian Weixler, Waltenhofen, danken wir für die Übermittlung der Daten aus dem Archiv der BAK, Rainer Jahn, Zell am Main, für die Bereitstellung zusätzlicher Fotos. Eine kritische Durchsicht des Manuskriptes besorgte Werner Krauß, Schwaig, die Verbesserung der englischen Textteile Jonathan Guest, Kronach. Ihnen allen herzlichen Dank!

Literatur

Barthel, P. H. & A. Helbig (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. *Limicola* 19: 89-111.
Barthel, P. H. (1993a): Artenliste der Vögel

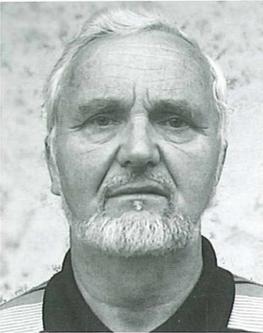
Deutschlands. *J. Ornithol.* 134: 113-135.
Barthel, P. H. (1993b): Bemerkungen zur Unterscheidung von Nachtigall *Luscinia megarhynchos* und Sprosser *L. luscinia*. *Limicola* 7: 57-76.
Barthel, P. H. (2007): Bemerkenswerte Beobachtungen – September bis November 2007. *Limicola* 21: 323.
Bauer, H.-G. & P. Berthold (1997): Die Brutvögel Mitteleuropas. Bestand und Gefährdung. Aula, Wiesbaden.
Bauer, H.-G., E. Bezzel & W. Fiedler (2005): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Aula-Verlag, Wiebelsheim.
Beaman, M. & S. Madge (1998): Handbuch der Vogelbestimmung. Europa und Westpaläarkt. Ulmer, Stuttgart.
Becker, J. (1995): Sympatrisches Vorkommen und Hybridisierung von Sprosser *Luscinia luscinia* und Nachtigall *Luscinia megarhynchos* bei Frankfurt (Oder), Brandenburg. *Vogelwelt* 116: 109-118.
Bergmann, H.-H., H.-W. Helb & S. Baumann (2008): Die Stimmen der Vögel Europas. Aula-Verlag, Wiebelsheim.
Bezzel, E. (1990): Seltene Singvögel in Bayern: Kritische Durchsicht publizierter Einzeldaten. *Garmischer vogelkdl. Ber.* 19: 1-27.
Bezzel, E. (1994): Artenliste der Vögel Bayerns. *Garmischer vogelkdl. Ber.* 23: 1-65.
Busching, W.-D. (2005): Gedanken zu einem Sprosser-Nachtigallen-Hybriden *Luscinia luscinia* x *L. megarhynchos*. *Ornithol. Mitt.* 57: 384-387.
Del Hoyo, J., A. Elliott & D. Christie (2005): Handbook of the Birds of the World. Vol. 10: Cuckoo-shrikes to Thrushes. Lynx Edicions, Barcelona.
Deutsche Seltenheitenkommission (1997): Seltene Vogelarten in Deutschland 1995. *Limicola* 11: 153-208.
Deutsche Seltenheitenkommission (1998): Seltene Vogelarten in Deutschland 1996. *Limicola* 12: 161-227.
Deutsche Seltenheitenkommission (2005): Seltene Vogelarten in Deutschland 1999. *Limicola* 19: 1-63.
Dvorak, M., Ranner, A. & H.-M. Berg (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs. Wien, Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie.
Fiedler, W., U. Köppen & O. Geiter (2006): Meldungen aus den Beringungszentralen.

- Vogelwarte 44: 75-76.
- Glutz von Blotzheim, U.N. & K.M. Bauer (1988): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 11/I, Passeriformes (2. Teil). Aula-Verlag, Wiesbaden.
- Haffer, J. (1989): Parapatrische Vogelarten der paläarktischen Region. J. Ornithol. 130: 475-512.
- Hagemeijer, W.J.M. & M. J. Blair (1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds. Their Distribution and Abundance. Poyser, London.
- Hoser, A. (1950): Zur Bastardfrage Sprosser – Nachtigall. Gefiederte Welt 74: 168.
- Jonsson, L. (1992): Die Vögel Europas und des Mittelmeerraumes. Franckh-Kosmos, Stuttgart.
- Jung, G. (1990): Sprosser *Luscinia luscinia* am Chiemsee. Anz. ornithol. Ges. Bayern 29: 169-170.
- Laber, J. & A. Ranner (1997): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1991-1995. Egretta 40: 1-44.
- Maumary, L., L. Valloton & P. Knaus (2007): Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Nos Oiseaux, Montmollin.
- Mundry, R. (1993): Unterschiede in den Lautäußerungen von Nachtigall *Luscinia megarhynchos* und Sprosser *Luscinia luscinia*. Limicola 7: 77-86.
- Ranner, A. (o.J.): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1996-1998. Online-Publikation, http://www.khil.net/AFK/_afk3.pdf
- Ranner, A. (o.J.): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1999-2000. Online-Publikation, http://www.khil.net/AFK/_AFK4.pdf
- Ranner, A., J. Laber & H.-M. Berg (1995): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1980 – 1990. Egretta 38: 59-98.
- Reichholz, J. (1987): Sprosser *Luscinia luscinia* in Niederbayern. Anz. ornithol. Ges. Bayern 26: 276.
- Rost, F. & H. Grimm (2004): Kommentierte Artenliste der Vögel Thüringens. Anz. Ver. Thüring. Ornithol. 5 (Sonderheft): 1-78.
- Schönfeld, M. (2006): Anmerkungen zu Busching: „Gedanken zu einem Sprosser-Nachtigallen-Hybriden *Luscinia luscinia* x *L. megarhynchos* – Ornithol. Mitt. 57: 384-387. Ornithol. Mitt. 58: 5-6.
- Steffens, R., D. Saemann & K. Grössler (1998): Die Vogelwelt Sachsens. Gustav Fischer-Verlag, Jena.
- Svensson, L. (1992): Identification Guide to European Passerines. Fingraf, Södertälje.
- Wagner, C., C. Moning, E. Witting, H.-M. Busch, K. Krätzel & J. Langenberg (2005): Das erste Halbjahr 2005 in Bayern. Avifaun. Bay. 2: 139-156.
- Wagner, S. (2008): Sprosser. In: Feldner, J. et al.: Avifauna Kärntens 2: Die Gastvögel. Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt.
- Wüst, W. (1986): Avifauna Bavariae. Bd. 2. Ornithologische Gesellschaft in Bayern, München.

Eingereicht am 18. März 2008

Revidierte Fassung eingereicht am 3. Juni 2008

Angenommen am 5. Juni 2008



Dietmar Walter, Jg. 1944, Gymnasiallehrer, seit 30 Jahren ornithologische Erfassung des Oberallgäus, Alpenornithologie (Höhenverbreitung, Abundanzen), Populationsstudien.



Robert Pfeifer, Jg. 1963, Dipl.-Ing. (FH) Landespflege, Generalsekretär der OG, ornithologische Interessenschwerpunkte: Avifaunistik, Biogeografie und Ökologie der Vögel, insbesondere der Singvögel Mitteleuropas und der Paläarktis.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [47_1](#)

Autor(en)/Author(s): Walter Dietmar, Pfeifer Robert

Artikel/Article: [Ein Sprosser-Fängling *Luscinia \[luscinia\] luscinia* im Oberallgäu - mit Anmerkungen zum Auftreten der Art in Bayern 41-50](#)